

Sitzung der Gemeindevertretung Wiek am 9. Dezember 2020

Beschlussantrag „Wieker Blasmusik“ der FDP-Fraktion

Sachvortrag

Die Wieker Blasmusik e.V. ist ein wichtiger Teil der örtlichen Gemeinschaft und hat große Bedeutung für die Jugend- und Bildungsarbeit in ganz Nord Rügen.

Die Gemeinde Wiek hat in der Vergangenheit den Verein großzügig unterstützt und weitgehend von Kosten freigestellt. Dies ist zukünftig in der gewohnten Form nicht mehr möglich. Sie beabsichtigt aber weiterhin, die Wieker Blasmusik im Rahmen ihrer touristischen Veranstaltungen einzubinden. Entsprechende Entgelte sind zu vereinbaren. Gleichzeitig wird sich die Gemeinde Wiek aufgrund der hohen Bedeutung des Vereins für die Jugend- und Bildungsarbeit Wiek auf Wittow dafür einsetzen, dass ihm von diesen Nachbargemeinden Unterstützung zukommt.

Um dem Verein weiterhin eine operative Basis bieten zu können ist ein Weg zu finden, wie er das seit Jahren als Vereinsheim genutzte Gebäude auf dem Gelände der Grundschule weiterhin nutzen kann.

Ein formaler Nutzungsvertrag für das fragliche Gebäude mit entsprechenden Konditionen bietet sich an.

Gleichzeitig wird angeregt, dass der Verein jährlich mit der BgA Tourismus eine Vereinbarung schließt über zu leistende Konzerte im Rahmen des Veranstaltungsplanes des Tourismusbüros. Frau Meinert (Amt Nord Rügen) und Frau Kautz (Gemeinde Wiek) erarbeiten dazu einen Vorschlag, der der GV vorgelegt zur Genehmigung wird hinsichtlich der entgeltlichen Ausgestaltung und des Veranstaltungsplans. Zu berücksichtigen bei dem dann vereinbarten Entgelt wäre a) dass die Gebäudenutzung kostenfrei ist und b) (sollte dies der Fall sein), dass die Blasmusik von der BgA beschaffte Gebäudeausstattung, Konzerttechnik und etwaige Ausstattung etc. nutzt.

Beschlussantrag „Nutzungsvertrag für Vereinsheim der Wieker Blasmusik“

Die Gemeindevertretung Wiek beauftragt das Amt Nord Rügen mit der Verhandlung und Umsetzung eines Nutzungsvertrages über das als Vereinsheim der Wieker Blasmusik bekannte Gebäude auf dem Gelände der Grundschule Wiek. Der Nutzungsvertrag beginnt mit dem 1.1.2021.

Es gelten folgende Eckpunkte:

- Das energetisch und bautechnisch nicht zeitgemäße Gebäude wird zu einer symbolischen Miete überlassen. Diese beinhaltet auch Wasser und Abwasser.
- Der Gemeinde zu erstatten sind jedoch anfallende Kosten wie Versicherungen, evtl. technische Prüfungen, notwendige Reparaturen etc. rein auf Belegbasis.
- Für die Nebenkosten Strom und Heizung wird eine Erstattungsform vereinbart, die entweder den konkreten Verbrauch abbildet (falls möglich) oder sich an dem Verhältnis Nutzfläche Vereinsgebäude zu Gesamtfläche orientiert. Das Vereinsheim wird dann somit - als dritter Nutzer – neben Hort und Schule an den Gesamtenergiekosten des Gebäudekomplexes beteiligt.
- Telekommunikationskosten etc trägt der Verein selbst

Erklärung der FDP-Fraktion Wiek zum Tagesordnungspunkt 9.1. „Beschluss über die Haushaltspläne...Doppelhaushalt 2021/2022...“ vom 9.12.2020

Die FDP-Fraktion Wiek ist 2019 angetreten für mehr Transparenz, mehr Ehrlichkeit und Mitgestaltungsmöglichkeiten für die Bürger in Wiek. Und für die Stabilisierung der Gemeindefinanzen.

In den letzten 15 Jahren sind im Ort durch die Gemeinde große Investitionen vorgenommen worden: Ortslage, Nordhafen und Kreidebrücke.

Die eigenen Kosten dieser Investitionen belasten die Gemeinde die Finanzen in außerordentlich, obwohl sie hohe Förderung erhielt. Grund dafür ist, dass Wiek nicht über ausreichend Eigenmittel verfügte und verfügt.

Ihre regulären Einnahmen (->Eigenmittel) erhält Wiek aus Mieten, Pachten, Parkgebühren, Verkaufserlöse etc. Diese fließen in Form Investitionen und freiwilligen Leistungen an alle Bürger zurück. Diese Pflicht, selber Einnahmen zu erwirtschaften, ist – beschönigend formuliert – in den vergangenen Jahren dabei aus dem Blickfeld geraten. Seit teils mehr als 20 Jahren sind z.B. bestehende Nutzungs- und Pachtverträge nicht angepasst worden, teils ist die dauerhafte Nutzung von Gemeindeland großzügig gar nicht erst in Rechnung gestellt worden.

Die Gemeinde hat sich also benötigten Eigenmittel über Kredite verschafft. Die sich ergebende finanzielle Bugwelle wurde damit jährlich höher, das Problem größer.

Inzwischen ist Wiek außerstande, ihre Ausgaben – inkl. der Kredittilgungen und Zinsen – aus eigenen Einnahmen zu bestreiten. Zitat der Verwaltung aus dem uns heute vorgelegten Haushaltsplan: „*Es muss festgestellt werden, dass die finanzielle Situation der Gemeinde sehr schlecht ist.*“

Wiek ist schon seit Jahren aufgefordert und gesetzlich verpflichtet, ein Konzept zu erarbeiten, wie sie durch Kürzung der Ausgaben und Erhöhung der Einnahmen in den nächsten Jahren wieder zu einem ausgeglichenen Haushalt kommen kann.

Das jetzt anstehenden Sparmaßnahmen und Erhöhung der Einnahmen sind also keine kaltherzige Idee oder Initiative der FDP-Fraktion, die einen wilden Kapitalismus beschwört, sondern eine gesetzliche Verpflichtung. Sie ist alternativlos.

Wir als FDP-Fraktion stehen dazu und forderten von Beginn an, dass diese seit Jahren überfälligen notwendigen Maßnahmen nun endlich energisch angefasst werden. Ein weiteres Verschleppen und Verschleiern macht alles immer nur noch viel schlimmer.

Es ist im Sinne der Gemeinde und ihrer Bürger, sich eben nicht - wie in der Vergangenheit leider nachweislich geschehen – sich mit „Tricks“ im Haushaltsplan ins nächste Haushaltsjahr zu schummeln. Motto: Vielleicht kommt ja unverhoffter Geldsegen?!

Unser Ziel ist es u.a., mit diesem heute zu beratenden Haushalt endlich die gesetzlich geforderte Transparenz in unsere finanziellen Verpflichtungen und Ausgaben zu bringen. Dies ist die unabdingbare Grundlage für das zu erstellende und zu beschließende Haushaltssicherungskonzept, welches leider für viele zu bitteren Einschnitten führen wird.

Beschlussantrag der FDP-Fraktion

Überprüfung und Anpassung gewerblicher Nutzungsverträge insbesondere mit Preisindexklausel zum frühestmöglichen Zeitpunkt

Sachvortrag

Die Gemeinde Wiek überlässt gegen Nutzungsentgelt Grundstücke und bauliche Anlagen zur gewerblichen Nutzung an Unternehmen bzw. an Träger der öffentlichen Jugendhilfe und an Privat. Wie bei erster Sichtung im Amt Nord Rügen festgestellt, sind bestehenden Verträge teils seit mehr als 20 Jahre nicht angepasst worden.

Aufgrund der Notwendigkeit ein Haushaltssicherungskonzept zu erstellen ist die Gemeinde Wiek von Gesetzes wegen gehalten, ihre Einnahmensituation im Rahmen des Möglichen zu verbessern. Ein wesentlicher Bestandteil ihrer Einnahmen generiert die Gemeinde Wiek aus Mieten und Nutzungsentgelten.

Diese sind insgesamt zu überprüfen und falls rechtlich und vertraglich möglich anzupassen.

In einem ersten Schritt beauftragt deshalb die Gemeinde Wiek das Amt Nord Rügen mit der Überprüfung und Anpassung zum nächstmöglichen Zeitpunkt der gewerblichen Verträge, die eine Preisindexklausel aufweisen sowie von Verträgen über landwirtschaftliche Nutzflächen.

Beschlussantrag

Die Gemeindevertretung Wiek beauftragt das Amt Nord Rügen mit der Überprüfung und Anpassung der Nutzungsentgelte und Verträge für gewerbliche genutzte Flächen und Anlagen, die im Eigentum der Gemeinde Wiek stehen.

Inbesondere:

1. Wieker Boote GmbH (Spiering, Erbbaupacht)
2. Marina Wiek (Hafen Süd; Ingo Heyde)
3. Vertrag mit dem Mineralölhandel (Tankstelle Hafen)
4. Wieker Hotel – und Gastronomie GmbH (Hafen Nord, Redmann und Hanfler). Dieser Vertrag ist insgesamt einer eingehenden Prüfung zu unterziehen hinsichtlich eines Abgleiches zwischen der im Jahre 2009 ausgeschriebenen Leistung der Gemeinde Wiek, dem Angebot der Wieker Hotel und Gastronomie GmbH mit der sie den Zuschlag erhielt – dem unterschriebenen Vertrag vom 14.6.2011 und dem aktuell entrichteten Nutzungsentgelt.
5. AWO – (Gebäude Kindergarten)
6. Landwirtschaftliche Nutzflächen (z.B. Enno Tammling): hier sind an die aktuellen Werte der Landwirtschaftskammer als Zielgröße heranzuziehen.